

Vernichtung von Produktivkräften und Produkten sind einige der Begleiterscheinungen der z. K. Das politische Herrschaftssystem der Bourgeoisie wird erschüttert, und der Klassenkampf verschärft sich. Das Krisengesetz wirkt auch im gegenwärtigen Kapitalismus. So erfaßte 1973-1975 neben mehreren z.K. in der Nachkriegszeit die nach der Weltwirtschaftskrise 1929 bis 1932 stärkste z. K. die kapitalistischen Länder. Sie zeichnete sich dadurch aus, daß sie erstmals nach 1945 alle kapitalistischen Hauptländer gleichzeitig erfaßte (—» *Weltwirtschaftskrise*). Nach einem kurzen und schwachen Aufschwung er-

faßte Anfang der 80er Jahre eine neue z. K. die kapitalistischen Hauptländer. Die staatsmonopolistische Regulierung und die wissenschaftlich-technische Revolution haben neue Erscheinungsformen der z. K. - vor allem im Währungs- und Finanzsektor - hervorgebracht. Zunehmend verflechten sich die z.K. mit Strukturkrisen in einzelnen Bereichen der Wirtschaft. All das hat die Labilität des Kapitalismus mit ihren verheerenden Folgen auf das Leben der Werktätigen erhöht. Keinerlei staatsmonopolistische Regulierungsversuche können die z. K. aus der Welt schaffen.